
Sozialwesen Schweiz

A. ZIELSETZUNGEN DES UNTERRICHTS

1. Ausgangslage

Die Sozialversicherungen und die weiteren Institute der sozialen Sicherheit stellen eine **hochdifferenzierte und von zahlreichen Interdependenzen geprägte Rechtsordnung** dar, die in vielfältiger Art und Weise durch gesellschaftliche, wirtschaftliche und andere rechtliche Systeme beeinflusst wird und diese ihrerseits beeinflusst. Sie stellen eine zivilisatorische Errungenschaft der Moderne dar und garantieren den Menschen eine soziale Sicherheit wie sie in der Geschichte noch nie gegeben war.

2. Richtziele des Unterrichts

Die Teilnehmenden verstehen

a. die Grundprinzipien und die Wirkungsweisen der Sozialversicherungen sowie der weiteren Institute der sozialen Sicherheit,

b. die massgeblichen rechtlichen Fragen und die dahinterliegenden gesellschaftlichen Zusammenhänge

und sie erkennen

c. die verschiedenen Einflussfaktoren.

Die Teilnehmenden sind damit insbesondere in der Lage,

sich aufgrund einer grundsätzlichen Sichtweise kritisch und kreativ mit dem Thema der sozialen Sicherheit auseinanderzusetzen und für diesen gesellschaftspolitischen Bereich eigene differenzierte, rechtlich fundierte Schlussfolgerungen zu ziehen.

3. Didaktische Konzeption des Unterrichts

3.1. Vorlesungsteil

Ausgehend von wichtigen

Begriffsklärungen

werden die entscheidenden

Mechanismen der Sozialversicherungen

dargestellt - stets in ihren Bezügen zu den betroffenen Menschen und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und individuellen Zielsetzungen. Dabei kommt der Beurteilung ihrer

Wirkung

besondere Bedeutung zu. Lücken, Überschneidungen Stärken und Schwächen werden erörtert.

Der Unterricht folgt in wesentlichen Teilen dem Werk von

Erwin Carigiet
Gesellschaftliche Solidarität,
Prinzipien, Perspektiven und Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit
Basel/Genf/München 2001.

Zum Teil werden – abhängig vom Wissensstand der Studierenden – auch Leseaufträge erteilt.

Auf die aktive Teilnahme der Lernenden wird grossen Wert gelegt.

3.2. Gruppenarbeiten/Erfolgskontrollen

Parallel zum Unterricht durch den Dozenten bearbeiten die Studierenden in Gruppen verschiedene Themen der sozialen Sicherheit. Hierfür wird bei Bedarf in verschiedenen Unterrichtsblöcken eine gewisse Zeit eingeräumt. Die Gruppenarbeiten dienen als Erfolgskontrolle.

B. INHALT DES UNTERRICHTS

1. Grundlagen und Grundbegriffe der sozialen Sicherheit

1.1. Die Begriffe der sozialen Sicherheit und der gesellschaftlichen Solidarität

1.2. Stand der sozialen Sicherheit zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Überblick

- Kultureller und sozialer Wandel (Veränderung der Familien- und Arbeitswelten)
- Demographie
- Stärken und Schwächen des aktuellen Systems

1.3. Grundmodelle der sozialen Sicherheit

- Sozialversicherungen (Bismarck-Modell)
- Staatsbürgerversorgung (Beveridge-Modell)
- Sozialhilfe

1.4. Zielvorstellungen der sozialen Sicherheit

1.5. Erscheinungsformen der sozialen Sicherheit

- Grundsicherung
- Regelsicherung
- Aufbausicherung

1.6. Die AHV/IV als Musterbeispiel eines dualen Systems

▽ Lernziele:

Den Studierenden sind

- *die Konzeptionen der Grund-, Regel- und Aufbausicherung vertraut: Sie können diese selbständig auf die aktuellen Systeme der sozialen Sicherheit anwenden.*

Die Studierenden sind in der Lage, mit Hilfe der beiden Grundmodelle der sozialen Sicherheit, also mit Hilfe des Bismarck- und Beveridge-Modells,

- *die aktuellen Fragen zur sozialen Sicherheit systematisch zu erfassen,*
- *hinsichtlich ihrer rechtlichen und übrigen Wirkungen zu beurteilen und*
- *begründete eigenständige Schlussfolgerungen zu ziehen.*

2. Prinzipien und Wirkungsweisen der Institute der sozialen Sicherheit

2. 1. Kerninhalte und Grundwerte der sozialen Sicherheit

- Soziale Sicherheit als zivilisatorische Errungenschaft der Moderne
- Ethisches Fundament der sozialen Sicherheit in Aufklärung und christlicher Soziallehre
- Soziale Sicherheit im engeren Sinne

- Soziale Sicherheit im weiteren Sinne
- Rechtliche und soziale Freiheit
 - Beteiligungsgerechtigkeit
 - Gemeinwohlgerechtigkeit
- Die Frage des Gleichheitsgebots
- Das Spannungsfeld von Eigenverantwortung und gesellschaftlicher Solidarität: Die Fragen nach der Vorsorgefähigkeit des Einzelnen und nach strukturellen Ursachen von sozialen Risiken

2.2. Wichtige Grundbegriffe (juristische Sichtweise)

- Sozial, die soziale Frage
- Soziale Risiken
- Sozial- und Gesundheitspolitik
- Sozialrecht

2.3. Sozialstaat (sozialer Rechtsstaat)

2.4. Sozialverfassung

- **Gemeinsame Wohlfahrt**
- **Sozialziele**

2.4. Prinzipien und Wirkungsweisen der Sozialversicherungen

- Heterogenität der Sozialversicherungen
- Versicherungsprinzip
- Bedeutung des Äquivalenzprinzips

- **Universelle Systeme**
- **Beschränkt universelle Systeme**
- **Spezielle Systeme**
- **Selektive Systeme**

- Wirkungsweisen
 - Typisierung
 - Kausale und finale Versicherungen

- **Finanzierungsmechanismen**

2.5. Prinzipien und Wirkungsweisen der sozialen Entschädigungssysteme

- Versorgungsprinzip
- Aktuelle Systeme:
 - Ergänzungsleistungen zur AHV/IV
 - Militärversicherung
 - Opferhilfe
 - Weitere Systeme
- **Moderne Systeme** (Wiedereingliederungseinkommen: auf Integration ausgerichtete Systeme – teilweise als Systeme mit Gegenleistung ausgestaltet)

2.6. Prinzipien und Wirkungsweisen der Sozialhilfe

- Bedarfsprinzip

- Individualisierungs- und Subsidiaritätsprinzip
- Verfassungsmässiges Recht auf Existenzsicherung
- Ermessensspielraum der leistenden Behörden
- Rückerstattungen
- Verwandtenunterstützung gemäss Art. 328 f. ZGB

2.7. Spezialfrage der Zugänglichkeit zu den Leistungen der sozialen Sicherheit

- **Bedeutung von Missbrauch (Moral Hazard) und Anreizen**

▽ Lernziele:

Die Studierenden sind fähig,

- *die Grundprinzipien der sozialen Sicherheit ohne Hilfsmittel zu erklären.*

Sie können

- *die Bedeutung der Sozialverfassung,*
- *der allgemeinen Wohlfahrt (Art. 2 BV) und*
- *des Katalogs der Sozialziele (Art. 41 BV) für die soziale Sicherheit selbständig darstellen.*

Die Studierenden verstehen

- *die unterschiedlichen Prinzipien und Wirkungsweisen der Sozialversicherungen, der sozialen Entschädigungssysteme, der Sozialhilfe und wenden sie während ihres Studiums (und danach)*
- *auf die konkreten Systeme wie die AHV/IV, die Krankenversicherung usw. an (Analyse der Systeme auf Stärken und Schwächen, Lücken; Synthese zur Weiterentwicklung der Systeme).*

3. Gesetzgebung über die (Bundes-)Sozialversicherung, ungesetztes Recht und Staatsverträge zur sozialen Sicherheit

▽ Lernziele:

Die Studierenden können

- *die Grundbegriffe zur Gesetzgebung erklären, kennen insbesondere*
- *die Unterschiede zwischen Gesetzen, Verordnungen, Verwaltungsweisungen und Satzungsrecht.*

Sie sind sich

- *der Bedeutung der bilateralen Verträge und der multilateralen Abkommen zur sozialen Sicherheit bewusst und können sie insbesondere hinsichtlich ihres Einflusses auf die schweizerische Rechtssetzung und -sprechung darstellen.*

4. Verwaltungsverfahren, insbesondere Begriff und Wirkung von Verfügungen

5. Allgemeine Verfassungsprinzipien und Rechtsgrundsätze

6. Rechtsbehelfe und Rechtsmittel

▽ *Lernziele:*

Die Studierenden sind in der Lage,

- *die Prinzipien des Verwaltungsverfahrens sowie*
- *die allgemeinen Verfassungsprinzipien und Rechtsgrundsätze zu erörtern.*

Sie kennen

- *die Möglichkeiten der Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.*

7. Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit

7.1. Aufbau von zusätzlichen sozialen Entschädigungssystemen wie

- Ergänzungsleistungen für Eltern
- Assistenzentschädigungen für Behinderte
- Ergänzungsleistungen zur Arbeitslosenversicherungen
- etc.

7.2. Ausbau der intergenerativen Gutschriften

7.3. Förderung der Modelle gleitender Pensionierungen

7.4. Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, Familiensplitting

7.5. Einführung einer Mutterschaftsversicherung

7.6. Erschliessung neuer Finanzierungsquellen für bestehende und neue Institutionen der sozialen Sicherheit

▽ *Lernziele:*

Die Studierenden sind in der Lage,

- *mögliche Szenarien für die Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit darzustellen und*
- *sich in entsprechenden Diskussionen zu behaupten.*

C. Literatur

Der Unterricht folgt dem Werk des Dozenten:

CARIGIET Erwin

Gesellschaftliche Solidarität, Prinzipien,
Perspektiven und Weiterentwicklung der sozialen
Sicherheit, Basel/Genf/München 2001

Erläuterungen zu den essenziellen Begriffen:

CARIGIET Erwin, MÄDER Ueli, BONVIN
Jean-Michel

Wörterbuch der Sozialpolitik
Zürich 2003

Im Unterricht überdies häufig verwendete Literatur:

- | | |
|--------------------|---|
| BOLLIER Gertrud E. | Leitfaden schweizerische Sozialversicherung,
Zürich 2003 |
| ZACHER Hans F. | Abhandlungen zum Sozialrecht, Heidelberg
1993 |

Weiterführende Literatur für die Auseinandersetzung mit Grundfragen der sozialen Sicherheit aus rechtlicher und sozialpolitischer Sicht:

- | | |
|--|---|
| KIESER Ueli, RIEMER-KAFKA Gabriela | Tafeln zum schweizerischen
Sozialversicherungsrecht, 3. Aufl. Zürich 2003 |
| LOCHER Thomas | Grundriss des Sozialversicherungsrechts,
3. Aufl. Bern 2003 |
| MAURER Alfred | Bundessozialversicherungsrecht,
2. unveränderte Aufl. Basel und Frankfurt a.M.
1994 |
| MEYER-BLASER Ulrich
(inhaltliche Verantwortung und
Koordination) | Schweizerisches Bundesverwaltungsrecht,
Bd. Soziale Sicherheit,
Basel, Genf, München 1998 |
| TSCHUDI Hans Peter | Entstehung und Entwicklung der schweizeri-
schen Sozialversicherungen,
Basel 1989 |

Zürich, Juni 2004